



Jahresbericht FriedensDorf 2016

Das Jahr 2016 stand vor allem im Namen der Veränderungen und der Übergänge, sowohl in der spezifischen Nutzung verschiedener Gebäude wie auch in den Aktivitäten des FriedensDorfes.

Gästehaus

Im März 2016 hat der Vorstand beschlossen, das Gästehaus definitiv per Ende Oktober 2016 zu schliessen. Dieser Beschluss basierte auf dem seit mehreren Jahren defizitären Schlussaldo des Gästehauses und dem grossen Arbeitsaufwand den die Betreuung des Hauses erforderte. Die Schliessung des Gästehauses hielt uns seit besagter Entscheidung in Atem: Informieren aller Kunden, der lokalen Behörden und Touristikbüros, Annullation des Gästehauspatentes, Kündigung der verschiedenen virtuellen und gedruckten Touristikmedien und schlussendlich, die Entlassung eines Teils des Teams.

Trotz der bevorstehenden Schliessung stellte das Team des FriedensDorfes noch einmal einen grossen Teil seiner Kräfte in den Dienst des Gästehauses. Für die Zeit vom 1. April 2016 bis am 31. Oktober 2016 konnten wir 34 Mietverträge abschliessen. 20 Verträge mit deutschsprachigen und 14 Verträge mit französischsprachigen Gruppen. Zwischen Anfang Mai und Ende September wurde das Gästehaus bloss während zwei Wochen nicht genutzt.

Personal

Nach einem Jahr und neun Monaten aktiver Tätigkeit, verliess die Ko-Geschäftsleiterin Christina Huamán per Ende September 2016 das FriedensDorf. Dank ihrer grossen professionellen und sozialen Kompetenzen, den vielen innovativen Ideen sowie ihres Engagements ungeachtet der Arbeitszeiten, konnte Christina viele positive Veränderungen für das FriedensDorf auslösen. Wir danken ihr an dieser Stelle herzlich für ihr Engagement und den erfrischenden Enthusiasmus den sie in unseren Verein gebracht hat!

Nach diesem Austritt entschied sich Lucienne Devaud, weiterhin für das FriedensDorf zu arbeiten, jedoch nicht in der Funktion der Geschäftsleitung zu verbleiben. Der Vorstand übernahm daraufhin die Geschäftsleitung des FriedensDorfes ab November 2016 und übergab Lucienne Devaud das Sekretariat mit 40 Stellenprozenten. Ihre Aufgaben bleiben zu grossen Teilen dieselben: Führen der gesamten Administration Verein und Projekte, Vermietung und Verwaltung der Räumlichkeiten und Gebäude und die Innovation neuer Projekte der Friedensarbeit. Lucienne Devaud ist, nebst ihrer Professionalität, dank ihrer 20-jährigen Mitarbeit und Erfahrung eine enorme Stütze bezüglich friedensdorf-spezifischer Fragen und für regionale Kontakte.

Während ihrer 14-monatigen Tätigkeit, betreute Sara Ulmann das Sekretariat des Gästehauses und Teile des Vereinssekretariats sowie unsere Kunden auf eine angenehme und professionelle Art. Durch die Schliessung des Gästehauses waren wir leider gezwungen, ihre Arbeitsstelle per Ende Oktober 2016 zu kündigen. Wir danken Sara herzlichst für ihr grosses Engagement und die Optimierung vieler Abläufe im Gästehausbetrieb!

Corinne Stasierowski, unsere Verantwortliche für die Hauswirtschaft des Gästehauses, musste ihre Stelle ebenfalls auf Ende Januar verlassen. Da sie im FriedensDorf wohnt und aufgrund ihrer Erfahrung und Kompetenzen, arbeitet Corinne weiterhin einige Stunden pro Woche (auf Stundenlohnbasis) in der Hauswirtschaft und neu im Sekretariat.

Jonas Murith unser Hauswart hat sich inzwischen sehr gut mit seinen Aufgaben vertraut gemacht. Wir schätzen seine Professionalität, sein Verantwortungsbewusstsein und seine Selbstständigkeit die er in der Ausführung seiner Arbeit zeigt. Durch seine kommunikative und vermittelnde Art, konnte Jonas eine angenehme und entspannte Atmosphäre zwischen unseren Mietern, den Nachbarn und den Mitarbeitenden des FriedensDorfes schaffen. Er ist auch Projektverantwortlicher von „adelante!“ und somit federführend für eine regelmässige Weiterentwicklung dieses neuen Projektes.

Unsere Buchhalterin Nadja Godi hat uns nach 6½ Jahren zuverlässiger und exakter Buchhaltungsführung per Ende Juni 2016 verlassen. Wir bedauern ihren Weggang und danken ihr herzlich für ihre grosse Leistung und das stete generelle Mitdenken fürs FriedensDorf weit über ihre Stelleninhalte hinaus.

Salvatore Lombardo hat unsere Buchhaltung im Juli übernommen und arbeitet vor Ort im FriedensDorf, was dem Team einen direkten Zugang zu unseren Zahlen ermöglicht. Durch die Schliessung des Gästehauses konnte Salvatore den Kontenplan 2017 stark vereinfachen und die Buchhaltungsdossiers neu organisieren. Er initiierte auch eine vorausschauende Finanzplanung welche eine aktuelle Sicht auf unsere Finanzen erlaubt.

Vorstand

An der letzten Vereinsversammlung wurden Lolita Pétremand und Yves Wiedmer als neue Vorstandsmitglieder gewählt und arbeiten mittlerweile Hand in Hand mit Thomas von der Crone (Verantwortlicher Immobilien) und Josef Wirth (Präsident und Personalverantwortlicher) zusammen. Ergänzt werden sie durch unsere Administratorin Lucienne, unseren Buchhalter Salvatore und unseren Hauswart Jonas. Auch sie nehmen mitdenkend und beratend an den alle zwei Monate stattfindenden Vorstandssitzungen im FriedensDorf teil. An dieser Stelle ein grosses Dankeschön an Josef, welcher einen grossen Teil seines freien Tages im Zug verbringt, um von St. Gallen nach Broc zu kommen.

Mieterinnen und Mieter

Malisha Macheret und Jonas Murith haben letzten August ihr zweites Kind, Rebecca bekommen. Zusammen mit Sohn Jolan formen sie einen Teil der Wohngemeinschaft im weissen Haus, mit Lolita Pétremand und Valentin Pasquier. Im Chalet wohnen nach wie vor die Familie Wiedmer und Corinne Stasierowski mit ihrer Tochter. Alle unsere Mieterinnen und Mieter engagieren sich regelmässig ehrenamtlich für das FriedensDorf.

Vermietungen

Aufgrund diverser Klagen eines Nachbarn konnten wir der Lärmemissionen wegen unseren Mehrwecksaal nicht mehr für Anlässe vermieten. Auf der Suche nach anderen Möglichkeiten der Vermietung fanden wir die ausserschulische Betreuung von Broc-Botterens „Timoun“, welche seit dem August 2016 den Saal, das Wirth-Stübli und die angrenzende Küche mietet. Die offizielle Einweihung für

die Bevölkerung und die teilnehmenden Gemeinderäte fand schliesslich im November statt. Die Mitarbeiterinnen von „Timoun“ und vor allem die betreuten Kinder sind glücklich, diese Räume zur Verfügung zu haben.

Das Untergeschoss wird nach wie vor einem Malergeschäft aus der Region gemietet. Auf ihre Anfrage nach mehr Stauraum haben wir ihnen den noch von uns benutzten Kellerraum seitlich der Heizung vermietet.

Die Kirche und der Pavillon werden fürs Musizieren und Tanzen genutzt. Zwei kleine Mietverträge regeln die Benutzung und Abgeltung.

Parkplätze

Im Mai haben wir unseren Parkplatz entlang der Kantonsstrasse markieren lassen. Zehn von achtzehn Plätzen werden seit dem Sommer von einigen unserer Mieterinnen/Mieter und von Nachbarn gemietet.

Renovationen und Unterhaltsarbeiten

Um den Mehrzwecksaal, das Wirth-Stübli und die Küche vermieten zu können, mussten wir die elektrischen und feuertechnischen Anlagen an die aktuellen Normen anpassen lassen. Ein Experte hat auch die elektrischen Anlagen des Gästehauses überprüft. Die nötigsten Korrekturen werden im Frühling 2017 vorgenommen. Auch das Flachdach des Kreuzganges sollte im Frühling repariert werden. Das durchsickernde Wasser verursachte bereits relevante Schäden.

Finanzen

Aufgrund der konsequenten Massnahmen der Geschäftsleitung zur Generierung oder Einsparung von Finanzen, konnten wir die Buchhaltung 2016 mit einem leichten Plus von Fr. 5'612.80 abschliessen.

Mit dem Ziel unsere wirkliche Finanzrealität sichtbar zu machen, hat Salvatore unseren gesamten Materialstock (Shop, Mobiliar, Maschinen) amortisiert und somit in der Buchhaltung auf Fr. 1.00 gesetzt. Effektiv haben diese Güter, wollten wir sie verkaufen, keinen relevanten Geldwert mehr. Zudem wurden verschiedene, mittlerweile nur noch virtuell vorhandene Kostenstellen (Fonds und Darlehen) verbucht und aufgelöst. Davon am stärksten betroffen wurde der bilanzierte Immobilienwert.

Um die laufende Buchhaltung zu vereinfachen und somit lesbarer zu machen, wurden die Kostenstellen neu in Kreditoren und Debitoren separiert und in neue Kategorien gebündelt. In der Jahresbilanz wurden die Kostenstellen der verschiedenen Liegenschaften in einer Kostenstelle „Terrain und Liegenschaften“ zusammengefasst.

Programm „Jugendliche für Gewaltfreiheit“

Trotz der Absetzung unserer Programme bekamen wir im Herbst 2016 eine Anfrage zur Durchführung des Programms „Kinder streiten, Jugendliche provozieren... und wir?“ Unsere erfahrenen und hilfsbereiten Animatoren Daniela Ramser und Bruno Grünenfelder haben diese in Charmey durchgeführt. Wir danken ihnen, dass sie sich dafür Zeit genommen haben.

Pädagogisches Material

Der Verkauf des pädagogischen Materials unseres Shops hat gegenüber dem Vorjahr um die Hälfte abgenommen und beträgt Fr. 1'555.00. Gekauft wurde das Material von 10 Kunden aus der Romandie und 13 Kunden aus der Deutschschweiz. Die meistverkauften Spiele sind nach wie vor Zack (20), KonfliXbox (15) und KonfliXclips (4).

Friedensparcours

Unser Friedensparcours wurde 2016 von 10 Gruppen absolviert. Ein Teil der Gruppen war vom Gästehaus, die anderen Gruppen waren von regionalen Primarschulen.

Publikationen

2016 wurde unseren 1200 Abonnenten und Abonentinnen erneut ein Newsletter, statt der FriedensDorfpост versandt. Dies erlaubte uns enorme Kosteneinsparungen bei Druck und Produktion, welche vormals nicht durch die Abonnementseinnahmen gedeckt werden konnten.

Unser Präsident Josef Wirth hat einen Gemeindegottesdienst mit dem Thema **„Eine bessere und friedliche Welt ist möglich“** für den Weltfriedenstag verfasst. Die Schrift wurde an 2200 Kirchgemeinden und private Adressen versandt. Wie jedes Jahr, brauchen viele Kirchgemeinden den vorgeschlagenen Gottesdienst und organisieren ein Kollekte zu Gunsten unserer thematischen Arbeit im FriedensDorf.

Friedensförderne Projekte

Eine ehrenamtliche Arbeitsgruppe trifft sich seit dem Frühling 2016 monatlich um an unserem neuen pädagogischen Projekt „adelante!“ zu arbeiten. Dieses Projekt setzt seinen Akzent auf das verantwortliche Handeln des Menschen in der Gesellschaft und gegenüber unseres Planeten. Es zielt darauf ab, 12 bis 16 Jährige zu ermutigen, neue Denk- und Verhaltensweisen zu entwickeln.

Dank vielfältiger Erfahrungen und Kompetenzen der Gruppenmitglieder nimmt das Projekt nun Form an und konnte, mit einer Anfrage zur finanziellen Unterstützung dem Jugendamt des Kantons Freiburg präsentiert werden. Das Projekt wurde positiv aufgenommen und erhielt einen Beitrag von Fr. 3'000.-. Ein detaillierter französischer Bericht über „adelante!“ steht zur Verfügung.

AgriCulture im FriedensDorf, Familie Wiedmer

Die Obst- und Nussbäume stehen im vierten Jahr und geben die ersten Früchte. Während der Quittenbaum unter seiner Last fast umfällt geben andere nur zwei bis drei Früchte und der Büschelbirnenbaum – eine lokale Sorte - lässt sich noch Zeit mit Fruchtetragen. Freude bereiteten diverse Beeren, wie zum Beispiel die kleinen Maibeeren, die - wie es der Name sagt – schon sehr früh im Jahr Beeren tragen. Im Geschmack übertrumpft werden sie einen Monat später von den Erdbeeren. Es wurden so viele gepflanzt, dass sie auch zum Selberpflücken angeboten werden konnten.

Sehr wichtig bleibt für uns das Sorgetragen zum Boden. Dabei handelt es sich um ein langjähriges Ziel, an dem wir arbeiten. Wobei arbeiten nicht das richtige Wort ist. Vielmehr versuchen wir möglichst wenig einzugreifen: Kein Umgraben, möglichst keine nackte Erde unbedeckt lassen, viel organisches Material zurück auf den Boden bringen. So sollte mit den Jahren ein besserer Boden entstehen und somit gewisse Schädlinge nicht mehr so zahlreich erscheinen. Ein lebendiger Boden, lässt gesündere Pflanzen wachsen und bringt geschmackvollere Ernten.

Durch die Vernetzung mit andern Menschen die Ähnliches schaffen, lernen wir immer mehr im sorgsamem Umgang mit dem Land. Nach und nach entsteht eine Fläche mit grosser Biodiversität. Es ist ein Geschenk, so arbeiten zu dürfen und den Kindern diese Umgebung ermöglichen zu können.

2017 sind zwei neue Kulturen geplant: Einerseits die Pilzzucht auf Holz von gefälltten Bäumen, welches mit Pilmyzel beimpft wird und andererseits die blaue Lupine, eine essbare Leguminose.

Projekte zur Vermietung des ehemaligen Gästehauses

Wir haben verschiedenste Projekte zur Vermietung des ehemaligen Gästehauses geprüft.

Im Herbst 2016 hat die einzige Jugendherberge des Kantons Freiburg ihre Türen für immer geschlossen. Wir haben uns also erneut an den Verein Schweizer

Jugendherbergen gewandt und unser Gästehaus als neuen Standort angeboten. Mit der wiederholt negativen Antwort mussten wir uns definitiv von unserer Idee einer Jugendherberge im Greyerzerland verabschieden.

Fast hätte sich auch ein Montessori-Schulprojekt für Kinder von 3 bis 6 Jahren konkretisiert. Die pädagogische Vision dieser Schule entsprach unserem Leitbild sehr. Leider hat sich die Initiatorin dieses Projektes, trotz grossem Interesse, schlussendlich für einen anderen Standort entschieden.

Seit Dezember 2015 arbeitet der Selbstständige Thomas Walter an einem sozialtherapeutischen Wohnprojekt für junge Erwachsene mit Abhängigkeitsproblemen. Mit diesem Wohnprojekt könnte das Gästehaus ganzjährig genutzt werden. Aufgrund fehlender finanzieller und personeller Ressourcen, konnte das FriedensDorf das Patronat dieses Projektes nicht übernehmen, würde jedoch das Gästehaus zur Miete anbieten. Aktuell besteht noch kein detailliertes Konzept. Das Einholen der Betriebsgenehmigung beim Kanton, die Verhandlungen mit den sozialen Diensten und die Beschaffung des nötigen Kapitals brauchen Zeit. Sind all diese Faktoren bereinigt, wird das FriedensDorf eine Vermietung des Gästehauses an das Projekt abklären.

In Erwartung des Findens einer adäquaten Lösung, haben wir die möblierten Zimmer des ersten und zweiten Stocks, sowie 1 Zimmer im Dachstock und 2 Zimmer im Erdgeschoss des Gästehauses an Privatpersonen vermietet. Unsere Mieterinnen und Mieter sind Lehrlinge, Studentinnen und Handwerker die in der Region arbeiten. Einige der Mietenden wurden vom Sozialamt der Stadt Bulle bei uns platziert. Alle Zimmer, die Küche und der Aufenthaltsraum wurden an diese neuen Gegebenheiten angepasst.

Perspektiven für das Jahr 2017

Das FriedensDorf möchte 2017 im Bereich Aufwand und Rendite der vermieteten Immobilien endlich ein finanzielles Gleichgewicht etablieren. Wir werden uns darauf konzentrieren, das Gästehaus rentabel und dauerhaft einem Projekt zu vermieten, das unserem Leitbild entspricht.

Die nächsten, sicherlich 2 Jahre, steht „adelante!“ im Fokus unserer thematischen Friedensarbeit. Wir hoffen das dieses Jugendprojekt, basierend auf einem Parcours über Nachhaltigkeit und verantwortliches Handeln als Mitglied unserer Gesellschaft, die jungen Menschen aus der Region und des Kantons Freiburg motiviert, sich für eine bessere und friedliche Welt zu engagieren.

